

**Statement Strategien des Pazifismus** - Beitrag zur Diskussionsrunde bei der Tagung aus  
Anlaß 120 Jahre Friedensgesellschaft stand 21.10.12

"Strategien des Pazifismus" - nicht: Strategien der DFG-VK. DFG-VK hat kein Monopol auf Pazifismus, wiewohl die Definitionen des politischen Pazifismus im Programm der DFG-VK von 1992 mein Ausgangspunkt sind.

1. Pazifismus muß die Utopie der allgemeinen und vollständigen Abrüstung wiederbeleben. P. muß immer als solcher in Erscheinung treten, der Militär abschaffen will - um Krieg letztlich unmöglich zu machen.
2. P. muß Militär und den instrumentellen Militarismus - als entscheidende Kriegsursache darstellen; muß Militär als staatliches Machtinstrument und als strukturell antidemokratisch darstellen.
3. P. muß die emotional- pazifistische Strömung im Lande aufgreifen, ansprechen, politisieren und organisieren. Krieg und Kriegsgewalt im allgemeinen wird abgelehnt, die Auslandseinsätze der BuWe im besonderen haben keine Mehrheit in der Bevölkerung, Zustimmung zu Krieg wird propagandistisch nur über die Menschenrechtsrhetorik herbeigeredet.
4. P. muß immer eine klare Aussage gegen jede (verletzende und tötende) Gewalt treffen und den Zusammenhang zwischen Gewaltverzicht, Ablehnung von Gewalt, und Abrüstung formulieren.
5. P. im 21. Jahrhundert muß sich von den Traditionen der Friedensbewegung aus der Zeit des Kalten Krieges lösen (Aktionismus, Konzept- und Strategielosigkeit, Behandlung bzw. Abfeiern von Themen, keine klare Aussage zur Gewalt...)
6. P. muß sich aus der Bevormundung durch die sog. Antimilitaristen lösen, die letztlich linke Militaristen sind, die den Pazifismus marginalisieren und zum Schweigen bringen wollen, die aber natürlich auch kein Konzept haben, wie sie denn ohne eine klare Aussage zur Gewalt die Menschen erreichen wollen.
7. Pazifismus muß das als Kriegsdienst bezeichnen, was Kriegsdienst ist: Soldaten, Zivilangestellte u. Verwaltung des Militärs, Rüstungsindustrie, Kriegsforschung etc. bis hin zur Zahlung von Kriegssteuern. Wer Krieg verhindern will, muß sich erst mal verweigern, im Sinne der Grundsatzklärung der War resisters...sich verpflichten, an der Beseitigung der Kriegsursachen zu arbeiten...
8. P. muß mit den Definitionen des Programms auch nach außen treten ... Frieden - Gerechtigkeit - gewaltfreie Konfliktlösung- Kriterien für Entwicklung zum Frieden...
9. Die DFG-VK ist derzeit bestenfalls in Teilen eine pazifistische Organisation, "nichtpazifistische Antimilitaristen" treffen keine Aussage zu Gewaltfreiheit und Abrüstung. Daher entwickelt die DFG-VK auch keine gemeinsamen Kampagnen, in denen die radikalen Ziele - Welt ohne Krieg und Militär, ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit - und die gewaltfreien Mittel, mit denen wir das erreichen wollen, deutlich werden.
10. Ist die DFG-VK veränderbar - dahin dass ihr Grundsatzprogramm tatsächlich handlungsleitend wird? Oder hat sie sich überlebt?